

„Die Erben der Arisierung“

Der Pfungstädter Synagogenverein lädt zu einem Vortrag über den Umgang mit NS-Geschichte ein

PFUNGSTADT (aus). „Volk“ ist gegenwärtig ein insbesondere von Rechtsaußen in Deutschland gern gebrauchter Begriff. Und für manche ist dann der Schritt zur „Rasse“ nicht weit. Die „Arisierung“ war für die Nazis der ideologische Unterbau für die Vernichtung von sechs Millionen Menschen jüdischen Glaubens. Nutznießer dieses Rassismus waren auch zahlreiche deutsche Unternehmer.

Der Gedanke an die Herstellung ethnischer „Reinheit“ lebt in den durch investigativen Journalismus bekannt gewordenen Überlegungen eines rechten Netzwerks zur „Remigration“ all jener Menschen wieder auf, die aus Sicht dieser Rechten im „Deutschen Volk“ nichts zu suchen haben.

Eine Beleuchtung der nationalsozialistischen Grundlagen solcher „Arisierung“ ist damit nicht eine historische Betrachtung

im „Elfenbeinturm“, sondern hat ganz aktuelle Bezüge und gehört zu den Grundlagen der neuen Demokratiebewegung, die in jüngster Vergangenheit Tausende auf die Straße gebracht hat.

„Die Erben der Arisierung“ überschreibt der Pfungstädter Synagogenverein eine Veranstaltung am heutigen Donnerstag, 11. April. „Wir wissen, was wir haben. Wissen wir auch, woher es stammt?“ – fragt der Freie Autor und Journalist Armin H. Flesch in seinem Vortrag, in dem er vor allem den Umgang heutiger Eigentümer mittelständischer Familienunternehmen mit der NS-Vergangenheit ihrer Firmen und Familien beleuchtet.

Die Veranstaltung beginnt am heutigen Donnerstag, 11. April, um 19 Uhr in der Pfungstädter Synagoge, Hillgasse 8. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.